

Hinweise

zur Erstellung eines

Erkundungsberichts

2-Fächer-Bachelor (B.A./B.Sc.)

Ökonomische Bildung und Politik-Wirtschaft

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Stand August 2020

1 Allgemeines

In den Studiengängen Ökonomische Bildung und Politik-Wirtschaft sind während des Bachelorstudiums **zwei** Betriebserkundungen zu absolvieren, sowie **ein** Gesamterkundungsbericht, welcher beide Erkundungen behandelt, zu erstellen.

Erkundungen können im Rahmen von Lehrveranstaltungen oder mithilfe der Organisation durch die Fachschaften abgeleistet werden (Hinweis: über Stud.IP ist eine Gruppe zu Organisationszwecken eingerichtet); andernfalls ist die Durchführung der Erkundungen selbstständig zu organisieren. Für die Anerkennung des Erkundungsberichts im Bachelorstudium sind immer zwei „Bestätigungen für Betriebserkundungen“ (Formular) beim Lehrenden einzureichen.

Es gilt nur ein Gesamterkundungsbericht als eingereicht,

- bei dem insgesamt zwei ausgefüllte „Bestätigungen für Betriebserkundungen“ angefügt werden, die von den jeweiligen Unternehmen mit Datum, Unterschrift und Firmenstempel bestätigt sind und
- wenn zwischen der zweiten Erkundung und dem Einreichungstermin nicht mehr als drei Monate liegen.

Hinweis: Die Anrechnung beruflicher Vorerfahrungen (z.B. abgeschlossene Ausbildung oder abgeschlossenes duales Studium) für die abzuleistenden Betriebserkundungen ist nicht möglich.

Beachten Sie außerdem, dass bei einer Aufforderung zur Nachbearbeitung ihres Berichts durch den Lehrenden eine Bearbeitungsfrist von sechs Wochen gilt.

2 Vorbereitung, Durchführung und Auswertung

Eine Betriebserkundung nähert sich dem Betrieb und seinen Arbeitsbereichen mit Hilfe einer zuvor entwickelten Fragestellung, die sich auf eine einzugrenzende Thematik bezieht. Idealerweise lässt sich dies verwirklichen, indem ein Gespräch zwischen einem Unternehmensvertreter und den Teilnehmenden entsteht. **Wichtig ist, dass eine Betriebserkundung sorgfältig im Vorfeld geplant und vorbereitet wird.** Bei einer selbst organisierten Erkundung ist aus diesem Grund sorgfältig zu prüfen, ob der ange-

strebt Betrieb sich auch für eine Erkundung eignet. Eine Absprache mit Unternehmensvertreter*innen bezüglich der organisatorischen Vorgehensweise (Terminfindung und Zeitrahmen, zu erkundende(r) Betriebsbereich(e), Vorstellung der entwickelten Leitfragen und der allgemeinen Zielsetzung der Erkundung) ist somit unabdingbar!

Der Erkundungsbericht richtet sich hinsichtlich der Formalia nach der aktuellen Fassung der Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts für ökonomische Bildung an der Universität Oldenburg (Link: https://uol.de/fileadmin/user_upload/wire/fachgebiete/ioeb/download/181205_Wissenschaftliches_Arbeiten.pdf).

Der Umfang beträgt ca. 15-20 Seiten (reiner Textteil, d. h. exklusiv Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literatur- und Quellenverzeichnis u. ä.). Informationsmaterial bspw. in Form von Prospekten o.Ä. gehört in den Anhang. Hinsichtlich der Abgabefrist des Gesamterkundungsberichts für den Bachelorabschluss richten Sie sich bitte nach den aktuellen Vorgaben des Prüfungsamtes bzw. achten Sie bitte auf eine fristgerechte Abgabe aller Unterlagen, so dass es zu keinen Verzögerungen in Ihrem Studienablauf kommt.

Für beide Erkundungen gilt die gleiche Aufgabenstellung: **Beschreiben Sie den betrieblichen Leistungsprozess hinsichtlich der Wertschöpfungskette Beschaffung - Produktion - Absatz und reflektieren Sie diesen vor dem Hintergrund nachhaltiger Entwicklung oder der Digitalisierung der Arbeitswelt oder der Globalisierung der Arbeitswelt.**

Beide Unternehmen sollen hinsichtlich der gesetzten Fragestellung miteinander verglichen werden. Der Gesamterkundungsbericht gliedert sich dabei in zwei Teile (Unternehmen 1 u. Unternehmen 2), welche sich mit den erkundeten Unternehmen und ihren Grundstrukturen, vor dem Hintergrund der oben genannten Fragestellung auseinandersetzen. Die Beschreibung des betrieblichen Leistungsprozesses in Form der Teilbereiche Beschaffung, Produktion, Absatz *kann* sich dabei in den einzelnen Teilbereichen nach den folgenden Hinweisen bzw. Leitfragen richten, die als Hilfestellung fungieren und für das jeweilige Unternehmen zugeschnitten werden sollten:

Beschaffung: Aufgabe der Beschaffungswirtschaft ist, auf Grundlage des Produktionsprogramms, die benötigten Produktionsfaktoren (insb. Roh- und Hilfsstoffe sowie Betriebsmittel aber auch Personal, Kapital u.a.) in den benötigten Mengen zur rechten Zeit am rechten Ort (zuverlässig) bereitzustellen. Wesentliches ökonomisches Ziel der

Beschaffungswirtschaft ist dabei u.a. die Minimierung der Beschaffungskosten (direkte Kosten und Transaktionskosten) und Lagerkosten bei der Bereitstellung dieser Materialien. Aber auch soziale und ökologische Ziele (z.B. Regionalität oder ethische Standards bei Zulieferern) sind von Bedeutung.

Beschreiben Sie in diesem Kapitel die Beschaffung und Bereitstellung der Produktionsfaktoren, um das Produktionsprogramm umzusetzen und damit die Leistung zu erstellen. Erläutern Sie, inwiefern hier im Unternehmen versucht wird, diese sowohl im Hinblick auf die Kosten aber auch im Hinblick auf soziale und ökologische Ziele zu optimieren.

Produktion (bzw. Erstellung der Dienstleistung): Bei der Produktion geht es um die Transformation von Materialien/Produktionsfaktoren (Input) in Produkte und Leistungen (Output) des Unternehmens. Diese sollte dabei u.a. möglichst kosten- und zeitoptimal erfolgen und vorhandene Produktionskapazitäten (Betriebsmittel, Arbeitnehmer*innen) sollten dabei im Hinblick auf ökonomische, soziale und ökologische Ziele möglichst optimal eingesetzt werden.

Beispielhafte Leitfragen:

Wie lässt sich der Produktionsprozess beschreiben? Wie ist der Produktionsprozess organisiert? Über welche Wege versucht man, größtmögliche Produktivität und gleichzeitig soziale und ökologische Ziele zu erreichen?

- Wie viele Stufen gibt es im Produktionsprozess? Werkstatt- oder Fließfertigung? Inwiefern ist der gesamte Produktionsprozess bis zum Endprodukt innerhalb eines Unternehmens oder zwischen Unternehmen fragmentiert?
- Wird in einzelfertigung, serienfertigung, sortenfertigung, massenfertigung oder mass customization produziert?
- Wie wird die Produktion / wie werden die aufträge auf die mitarbeiter und betriebsmittel (z.B. maschinen) mengen- und zeitmäßig verteilt?
- Wie hoch ist der automatisierungsgrad? Welche rolle hat der faktor arbeit in der produktion?
- Speziell für dienstleistungsbetriebe: Sind die dienstleistungen personenbezogen, sachbezogen oder produktionsbezogen? Inwiefern kann man den konsum von der leistungserstellung räumlich und zeitlich trennen?

Absatz: Beschrieben werden soll die marktwirtschaftliche Verwertung der Produkte und Erzeugnisse.

Beispielhafte Leitfragen:

- Strategisches Marketing: Wie sieht der Markt für das Produkt grundsätzlich aus und welche Rolle spielt hier das spezifische Unternehmen (z.B. Marktanteil)? Wie lassen sich Absatzmärkte beschreiben? Was sind typische Kunden? Welche langfristige Wettbewerbsstrategie gibt es (z.B. Nischenprodukt, Alleinstellungsmerkmale, Kostenführerschaft)?
- Operatives Marketing: Wie sind Produktpolitik, Kommunikationspolitik, Vertriebspolitik und Preispolitik ausgestaltet?

Setzen Sie selbst für Ihren jeweiligen Betrieb eigene **Schwerpunkte** in der Beschreibung des Leistungsprozesses. Insbesondere bei der Reflexion entlang der Herausforderungen Digitalisierung, Globalisierung oder Nachhaltigkeit sollten Sie hier **einzelne Herausforderungen für den Leistungsprozess vertieft analysieren**. Knüpfen Sie hierbei in jedem Fall an die **fachwissenschaftliche Diskussion** zu Digitalisierung, Globalisierung und Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt an (siehe hierzu u.a. auch die Literaturtipps im folgenden Kapitel). Bereiten Sie Ihre Erkundung vor dem Hintergrund dieser fachwissenschaftlichen Diskussion vor bzw. ordnen Sie die Ergebnisse der Erkundung vor dem Hintergrund dieser fachwissenschaftlichen Diskussion um diese Schlüsselfragen ein.

Aufbau: In der **Einleitung** sind die Formalia darzustellen, wann, wo, wie und mit wem usw. die Erkundungen durchgeführt worden sind. Nachfolgend ist das jeweilige Unternehmen im wirtschaftlichen Kontext vorzustellen (Lage, Größe, Zahl der Mitarbeiter, Produktionsgliederung, wirtschaftliche Organisation, [...]).

Abschließend sind in der Einleitung die Intention und Zielsetzung der Erkundungen zu klären, die sich auf die erkundeten Betriebsbereiche beziehen.

Im **Hauptteil** ist die Auswertung der Fragestellung vorzunehmen, indem die Erkundungsergebnisse beider Erkundungen analysiert und miteinander verglichen werden.

Hierbei geht es nicht darum ein detailreiches Verlaufsprotokoll der jeweiligen Erkundung anzufertigen, sondern das Erlebte zusammengefasst und in Bezug auf die vorgegebene Fragestellung (s.o.) darzustellen.

Im **Fazit/Schluss**teil des Berichtes sind die Ergebnisse des Vergleiches beider Betriebserkundungen in Form von Gemeinsamkeiten und Unterschieden einander gegenüberzustellen und vor dem Hintergrund des gewählten Schwerpunkts kritisch zu reflektieren. Reflektieren Sie die Ergebnisse des Vergleiches auch vor dem Hintergrund einer möglichen Umsetzung der Erkundungen in der Schule (dieser Teil des Fazits sollte $\frac{1}{2}$ bis 1 Seite nicht überschreiten).

Fachwissenschaftliche Literaturhinweise:

- Bea, F.X./Schweitzer, M. (2009): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bd.1: Grundfragen. 10. Auflage, Stuttgart, UTB
- Kummer, S./Grün, O/Jammerneegg, W. (Hg.) (2018): Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik. Lehrbuch. 4. Auflage, München, Pearson
- Meffert, H (2009): Marketing. Baustein C05. 2. Auflage, Oldenburg, Institut für Ökonomische Bildung
- Meffert, H./Burmam, C./Kirchgeorg, M. (2015): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele. 12. Auflage, Wiesbaden, Springer
- Schneidewind, U./Müller, M. (2008): Betrieblicher Leistungsprozess. Baustein C03. 2. Auflage, Oldenburg, Institut für Ökonomische Bildung
- Thommen, J.P.et al. (2017): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 8. vollst. überarb. Auflage, Wiesbaden, Springer

Hinweise speziell zu Digitalisierung, Globalisierung und Nachhaltigkeit:

Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“, diverse Aufsätze in der Ausgabe „Arbeit und Digitalisierung“ (2016, 66. Jg., Ausgabe 18-19)

Zeitschrift „Wirtschaftsdienst“, diverse Aufsätze im Zeitgespräch „Arbeiten 4.0 - Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt“ (2017, 97. Jg., Ausgabe 7, S. 459-476)

Fend, L./Hofmann, J. (Hg.) (2020): Digitalisierung in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Konzepte - Lösungen - Beispiele. 2. Aufl., Wiesbaden, Springer Gabler

Neumair, S. M. et al. (2012): Internationale Wirtschaft. Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess. München, Oldenbourg Verlag

Sure, M. (2017): Internationales Management. Grundlagen, Strategien und Konzepte. Wiesbaden, Springer Gabler

Müller-Christ, G. (2019): Nachhaltiges Management. Handbuch für Studium und Praxis. 3. Aufl., Baden-Baden, Nomos

Brüggemann, S. et al. (Hg.) (2018): Nachhaltigkeit in der Unternehmenspraxis. Impulse für Wirtschaft und Politik. Wiesbaden, Springer Gabler

Fachdidaktische Literaturhinweise:

- Friebel, S./Kirchner, V./Loerwald, D. (2013): Der regionale Wirtschaftsraum als sozialer Aneignungsraum für Schülerinnen und Schüler. Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde. In: Zeitschrift für Ökonomische Bildung (ZfÖB), No. 2. Jahrgang 2013. S. 42-61.
- Fletemeyer, T./Friebel-Piechotta, S. (2019): Regionale Bezüge im Rahmen der Beruflichen Orientierung und des Wirtschaftsunterrichts: Potenziale und Herausforderungen, in: Schröder, R. (Hg.): Berufsorientierung in der Schule: Gegenstand der ökonomischen Bildung. Wiesbaden, Springer VS.
- Kaiser, F.-J./Kaminski, H. (2012): Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen, 4. vollst. überarbeitete Aufl., Bad Heilbrunn, Klinkhardt
- Kaminski, H. et al. (2005): Praxiskontakte - Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft. Braunschweig, Westermann-Verlag
- Retzmann, T. (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht, I. 2. Auflage, Schwalbach/Ts., Wochenschau
- Retzmann, T. (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht, II. Schwalbach/Ts., Wochenschau